

# Eine junge Tänzerin aus altem Eisen

## *Gestalten mit Altmetall*

**BERN** Wenn Schaufeln, Baggerzähne oder Fahrradnaben einmal auf dem Schrott gelandet sind, gehören sie noch lange nicht zum „alten Eisen“. Wie aus solchen – oftmals skurril geformten und entsprechend inspirierenden – Schrott-Fundstücken moderne Skulpturen, Möbel und vieles mehr werden, zeigt die Eisenplastikerin Martina Lauinger in ihrem Buch „Alles Schrott? Ein Werkbuch zum Gestalten von Altmetall“ aus dem Verlag Paul Haupt (256 Seiten, 349 farbige und 4 s/w-Bilder, 39,90 €). Die Autorin führt darin in das Arbeiten mit Altmetall ein und liefert Kenntnisse über die verschiedenen Metalle, über Werkzeuge und Maschinen, die dabei zum Einsatz kommen können und erklärt die unterschiedlichen Techniken wie Schweißen, Schneiden oder Löten. Im Praxisteil findet der Leser konkrete Anleitungen zur Gestaltung. Stets weist die Autorin auf mögliche Fehler hin und zeigt, wie diese vermieden und korrigiert werden können. Die Kapitel über Stühle und Lampen veranschaulichen, wie kunstvoll und zugleich funktionell Schrott-Objekte sein können. Ihre Möbelentwürfe glänzen nicht allein durch das Design. Sie ergänzt sie vielmehr auch mit Überlegungen zu Statik, zu Sicherheit und Komfort. Zum spielerischen Experimentieren laden schließlich viele Entwürfe für menschliche und tierische Figuren ein. Ein Kapitel zur Geschichte der Schrottkunst mit vielen Bildern zeitgenössischer VertreterInnen dieser Kunstgattung rundet ein Buch ab, das neben allem praktischen Wert als Anregung zur eigenen Gestaltung auch mit vielen Vorurteilen aufräumt: Die vielen praktischen und schönen, lustigen und dekorativen Objekte können manchem Leser durchaus einen neuen Kunstbegriff vermitteln.